

The German paper goes straight into the homes and such circulation is what counts for the advertiser.

Tägliche Omaha Tribune

Every advertisement in a German paper is an active and intelligent sales force.

30. Jahrgang

Omaha, Neb., Donnerstag, 10. Oktober 1912

4 Seiten—No. 181

Eine Schlacht im Gange!

Türken werden aus ihren Positionen geworfen, erhalten aber Verstärkungen.

Cottage, Montenegro, 10. Okt.—In der Gegend von Cetinich ist es zwischen den angreifenden Montenegrinern und Türken zur Schlacht gekommen. Die Türken erhielten heute früh Verstärkung, und die Schlacht ist zum Stehen gekommen, das Borden der Montenegriner wird durch ein verächtliches Feuer der Türken, welche sich auf den Höhen verhalten, abgebrochen. In Scharen werden die Montenegriner, welche zum Sturm vorgeschritten sind, von den schärferen Schüssen niedergemetzt. Kronprinz Danilo von Montenegro befindet sich in der Feuerlinie und zeichnet sich durch Tapferkeit aus.

Der türkische General, welcher den ersten Stoß der Feinde bei Podgoritz ausgeschlagen hatte, hat Selbstmord begangen, weil er sich zurückziehen mußte und durch einen anderen General ersetzt wurde.

Budapest, 10. Okt.—Hier eingetroffenen Depeschen zufolge wurden die Türken von den Montenegrinern bei den Klammern Bergen durch einen unvorhoffenen Angriff überumpelt und mußten sich zurückziehen. Die paar Kanonen, aus welchen die Türken Feuer auf ihre Angreifer eröffneten, wurden bald zum Schweigen gebracht, so daß die Türken sich nach den Cetinich Bergen zurückziehen mußten. Ihre dortige Position ist viel stärker und sie sind entschlossen, selbige unter allen Umständen zu halten, um so mehr, da ihnen ständlich Verstärkungen zugesandt werden. Die Verluste sind auf beiden Seiten schwer.

Constantinopel, 10. Okt.—An der bulgarisch-türkischen Grenze ist es zwischen Bulgaren und Türken zur Schlacht gekommen. Einzelheiten fehlen.

Wien, 10. Oktober.—Viele Töchter entlang der montenegrinisch-türkischen Grenze stehen in Flammen. Die Bauern fliehen und erzählen von schrecklichen Gräueltaten, welche sowohl von den Türken als auch den Montenegrinern ausgeführt werden. Ueber den Ausgang der Schlacht ist man immer noch im Unklaren. Petersburg, 10. Oktober.—Der hiesigen Zeitung „Novo Vremja“ wird gemeldet, daß Österreich-Mobilgarnier vier Armeedivisionen mobil machen, um sie gegebenen Falls in den Balkan zu versetzen. Aufstand habe 1000 Waggons bereit, um 80,000 Mann nach der Grenze zu befördern und Österreich-Ungarn nach zu gebieten.

Jener Dynamitexplosion.

Indianapolis, 10. Okt.—Die Verhaftigung der vielen Arbeiterführer und Gewerkschaftler, welche hier der Dynamitexplosion angeklagt sind, rückt mit ihrem Programm heraus. W. A. Harding, der Hauptanwalt der Angeklagten, erklärte, er werde nachweisen, daß die Ermittlungsbehörde der „International Association of Bridge & Structural Iron Workers“ niemals auch nur einen Dollar zum Zweck von Dynamitexplosionen ausgegeben habe. Wenn irgend Jemand, der mit der Union in Verbindung stand, Gelder derselben für ungesetzliche Zwecke verwendet habe, so werde die Verteidigung den Nachweis erbringen, daß die schuldigen Personen nicht unter den gegenwärtigen Angeklagten zu finden seien. Durch Zeugnisse werde festgestellt werden, daß nur drei Männer mit der Dynamitexplosion zu thun hatten, und daß diese drei Männer sich bereits schuldig bekannt haben.

Distriktsanwalt Charles W. Miller beendete sein Plädoyer für die Anklage, das nicht weniger als 23 Stunden in Anspruch genommen hat. Zum Schluß befragte er die Verhaftung von J. A. McNamara und Orlie McNamara in Detroit und erwähnte dabei, daß McNamara nach seiner Verhaftung den Betrag von \$5000 und dann \$30,000 angeboten habe, wenn sie ihn freilassen würden. Es hätte keinen Zweck, habe McNamara gesagt, ihn zu verhaften, denn hinter ihm stehe die „Iron Workers Union“, und hinter der Union die „American Federation of Labor.“

W. A. Johnson, Leichenbestatter, 1750 Seaboardstr., Exler 1676.

Preussischer Städtetag

Verpricht, nebst dem Vorstand des deutschen Städtetages, die Thematik — Atlantische Ausstellung eröffnet — Österreich und die Balkanfrage — Liebesbrief ungarischer Gräfin aus einem Sanatorium.

Berlin, 10. Oktober.—Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Bernuth nahm in Köln an der Vorstandssitzung des Deutschen Städtetages teil, um weiteres Vorgehen wegen der Lebensmittelfreier zu erörtern. Und von dort begab er sich nach Düsseldorf, wo der preussische Städtetag zusammentritt. Auf beiden Tagungen bilden Vorträge die Hauptaufgabe und der von der Regierung beschlossene Gesetzentwurf einen Hauptpunkt des ganzen Programms.

In den Räumen des preussischen Abgeordnetenhauses ist die Ausstellung der atlantischen Ausgrabungsfunde der Proben Expedition eröffnet worden. Das außerordentlich interessante Material von überaus reichhaltigen ist sehr übersichtlich geordnet worden und gibt eine feine Wirkung auf große Scharen von Besuchern.

Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat der Präsident der Württembergischen Zweiten Kammer, R. A. v. Payer, beim Schluß der Landtags-Sitzung sein Mandat niedergelegt.

In München ist der Hofrat v. Stehle im Alter von 77 Jahren gestorben. Hofrat v. Stehle hat sich, trotzdem sein Name den großen Publikum wenig bekannt wurde, als Erfinder ein großes Verdienst um die Feuericherheit der Theater der ganzen Welt erworben. Er hat den Bühnenregensparat erfunden, der es ermöglicht, bei Ausbruch eines Brandes die Bühne unter Wasser zu setzen.

Wie bereits gestern kurz gemeldet hat die berühmte Firma Schickau in Elbing, Westpreußen, die Feier ihres 75-jährigen Bestehens begangen. Der Begründer der Werke, Ferdinand Schickau, geboren am 30. Januar 1814, war der Sohn eines Elbinger Gelpeliebers. Der Junge sollte Schlosser werden und machte zum Glück seine Lehrzeit durch. Als ihn aufmerksam wurde man, als der junge Schlossergehilfe es fertig brachte, das Modell einer Dampfmaschine in allen Einzelheiten selbstständig anzufertigen und in Gang zu bringen, eine für jene Zeit immerhin sehr beachtenswerte Leistung. Man ebnete dem Schlofferjungen nun dadurch die Wege, daß man ihm den Besuch des Berliner Gewerbe-Instituts und im Anschluß daran eine Umhau in England ermöglichte. Am 4. Oktober 1837 begann dann der kaum Bier- und spanisch-jährige in Elbing eine Maschinenbauanstalt ins Leben zu rufen, die schon nach einigen Monaten acht Arbeiter beschäftigten konnte. 1840 erbaute Schickau die erste Hochdruckmaschine, 1841 den ersten in Deutschland hergestellten Dampfboiler, 1855 den ersten in Preußen vom Stapel gelassenen Schraubendampfer und wandte sich im Jahre 1860 auch dem Lokomotivbau zu.

Wien, 10. Okt.—Die österreichisch-ungarische Regierung hat zwar den französischen Vorschlag zum Einmündigen beizugehen, gemeinsam mit den anderen Mächten bei den Balkanfragen wegen ihrer kriegerischen Haltung gegen die Türkei vorzuziehen zu werden und den Staaten klar zu machen, daß die Mächte keine Gebietsveränderungen dulden, daß aber für Reformen in Mazedonien gesorgt werden solle. In diplomatischen Kreisen glaubt man jedoch nicht an einen Erfolg des französischen Vorschlags.

Diese Zweifel an einem günstigen Ergebnis werden noch dadurch gestärkt, daß die Berichte aus den Balkanländern überaus schwarzgezeichnet gehalten sind.

Budapest, 10. Okt.—Eine sensationelle Bekehrung erzeugt in hiesigen gesellschaftlichen Kreisen bedeutendes Aufsehen. Die unter Auralat stehende 26 Jahre alte Gräfin Eleonora Serenyi war im vorigen Jahre von ihrem Gatten, dem Grundbesitzer Reduit, geschieden worden. Ihre Vater wünschte dann, daß sie sich mit einem Offizier verheiratete. Die Tochter aber weigerte sich auf's Entschiedenste, dem väterlichen Wunsch nachzukommen. Sie wurde darauf in ein Sanatorium gebracht, wo ihr Zeit gegeben werden sollte, an dem Sinne zu werden. Es gelang ihr jedoch, aus der Anstalt zu fliehen, und jetzt kommt die Meldung, daß sie sich in London

Deutscher Luftkrenzer zerstört!

Auch die Luftschiff-Halle vernichtet. Gasexplosion die Ursache.

Berlin, 10. Okt.—Der deutschen Luftflotte wurde heute ein empfindlicher Schaden zugefügt, indem der riesige Großluftkrenzer in seiner Halle bei Reinickendorf, einer Vorstadt von Berlin, infolge einer Gasexplosion vernichtet wurde. Auch die Halle wurde vollständig zerstört. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu befürchten. Das lenkbare Luftschiff, welches vom halbfahrenen Luftkrenzer, wurde gerade zu einer Fahrt hergerichtet. Man stand im Begriff, die kleinen im Inneren des Luftschiffes befindlichen Ballons, durch welche der Segler aufsteigt, mit Gas zu füllen, als eine der stählernen Röhren, durch welche das Gas in die Ballons befördert wird, einen Leck erhielt. Eine Explosion war die Folge, und im Nu stand das Luftschiff in Flammen. Ueber der Ballon noch die Halle konnten gerettet werden.

Ertränkte sich und ihr Kind.

Wien, 10. Okt.—Franz John Kottler stürzte sich heute zu früher Morgenstunden mit ihrem 7-jährigen verheirateten Ehemann in den Hofbrunn und beide ertranken. Die unglückliche Mutter hat seit der Geburt ihres jüngsten, 18 Monate alten Kindes Stunden von Geistesstörung an den Tag gelegt.

Bürgerschaft nicht angenommen.

Salem, Wash., 10. Oktober.—Richter Quinn hat es heute abgelehnt, Bürgerschaftsummen für die des Wortes angeklagten Streikführer Joseph Ector und Arthur Giovanni annehmen zu lassen.

Urban und Sulzer.

Lincoln, Neb., 10. Oktober.—E. A. Urban hat den demokratischen Gouverneurskandidaten von New York, Sulzer, für das Amt indrirt. Er sagt: „Sulzer ist ein wahrer Volksmann, welcher für das öffentliche Wohl stets eingetreten ist.“

Frau Mary Kofisch gestorben.

Nach fast zweijährigen Leiden ist Frau Mary Kofisch, 1015 William Straße wohnhaft, Mittwochs Abend gestorben. Sie hatte ein Alter von 56 Jahren erreicht. Seit dem vornehmlich zwei Jahren erfolgten Tode ihres Gatten begann sie zu trauern und sie konnte sich nicht von dem schweren Schicksalsschlag erholen. Frau Kofisch wurde in Böhmen geboren, kam als 13-jähriges Mädchen nach den Ver. Staaten und schloß im Jahre 1874 mit Herrn John Kofisch den Bund fürs Leben. Der glücklichen Ehe entsprossen vier Kinder: Rose, Sekretärin der National Printing Co., Emma, Prinzessin der Bancroft Schule, John G., Präsident der National Printing Co., und Walter, Kellameister.

Frau Kofisch, seit mehr als einem Vierteljahr in südlichen Stadtteilen anässig, erfreute sich unter allseitiger Bewilligung der größten Achtung. Auch als böhmische Schriftstellerin war sie thätig und hat unter anderem auch ein Buch in böhmischer Sprache herausgegeben, welches sich großer Nachfrage erfreut.

Omaha Sänger gestorben.

Jules Lombard, früher in Omaha schiffbar, ist heute in Chicago im Alter von 83 Jahren gestorben. Seine Leiche wird zwecks Verbringung nach Omaha gebracht werden. Lombard war ein vorzüglicher Bassist und ist hier öfters vor die Öffentlichkeit getreten. Der größte Ruhm aber wurde ihm zur Zeit der Eröffnung des Bürgerkrieges zuteil, als er durch seine patriotischen Lieder Hunderte und Aberhunderte veranlaßte, zu den Fahnen der Union zu eilen. Präsident Lincoln selbst sagte, daß durch die Lombard'schen Lieder mehr Leute zu den Fahnen der Union riefen, als 50 mal 150 Werbepostern. Lombard ist arm gestorben. Ihm ist an seinem Lebensabend weiter nichts geblieben, als die Ehre und das alternde Haupt.

mit dem Manne ihrer Wahl, einem Wiener Ingenieur Namens Vaden, verheiratet hat.

Fürchterliche Explosion.

Zwanzigvierzig Leichen wurden in Tampico, Mex., bereits geborgen.

Tampico, Mex., 8. Okt.—Die verstorbenen Leichen von 43 Opfern der Montagnacht in einem Lagerhaus in Tampico, Mex., erfolgten Explosion wurden am Dienstag aus den Trümmern herbeigezogen. Es explodierten fünfzehntausend Pfund Pulver im Verlaufe eines Feuers, und man glaubt, daß gegen 100 Personen getötet und mehrere Hundert verletzt wurden.

Siehe Griechen werden mitkämpfen.

Die Zahl der Griechen in Omaha, welche für ihr Vaterland kämpfen werden, wächst täglich. Die 75 Griechen, welche Omaha gestern Abend verlassen wollten, werden erst heute Abend abfahren. Ein am 17. Oktober von New York gelebender Dampfer wird von den Griechen gechartert werden, um sie nach der heimathlichen Küste zu bringen. Geleitern legte ein ganzer Trupp Arbeiter der Missouri Pacific Bahn die Arbeit nieder. Dem griechischen Konsul John Kateris ist eine Depesche von Athen zugegangen, daß alle mittelgroßen Griechen, die für ihr Vaterland kämpfen wollen, die Küsten durch die Pan-Hellenische Union genährt werden.

Courthausgemälde gutgeheißen.

Die Gemälde für die innere Ausschmückung des neuen Courthaus, ausgeführt durch die New Yorker Firma Emil Phillipson & Phillipson Co., sind von der Behörde der Countykommissäre gutgeheißen worden, nachdem sie unter künstlerischer und natürlicher Beleuchtung in Augenblicke genommen wurden. Herr Phillipson wollte, daß die Gemälde an dem für sie bestimmten Platte in der Kuppel betrachtet werden sollten, da man nur dann unter den Lichteffekten ein richtiges Urtheil vom künstlerischen Werthe derselben bilden könne. Architekt Kateris behandelte darauf, daß die Countybehörde die Gemälde zuerst begutachten müsse, bevor sie an dem für sie bestimmten Platte angebracht wurden. Die Arbeit der Anbringung wurde somit wieder aufgenommen.

Wird den Damen Jin Jitsu lehren.

Die Damen der Young Women's Christian Association haben sich einverstanden erklärt, sich von der Japanerinnen Kelle Nakamura von Tokio Unterricht in Jin Jitsu ertheilen zu lassen, um diese japanische Verteidigungskunst an zu erdruinglichen Verlebensgeheimnissen und Straßenräubern anzuwenden. Die japanische Dame wird den Unterricht gratis ertheilen und alle Mitglieder der Association sind eingeladen, demselben beizuwohnen.

Jin Jitsu besteht darin, den Gegner durch gewisse schnelle Griffe (z. B. Baden und Verdrängen des Handgelenkes) kampfunfähig zu machen. Ein schwacher Mensch kann sich auf diese Weise des stärksten Angreifers erwehren.

Süd-Omaha.

Andy Dupont, der im Verlaufe eines Streites durch Charles Lewis mit einem Messer gestochen wurde, ist seiner Wunde im Hospital erlitten. Lewis war in seiner Zelle tief erschüttert, als man ihm den Tod von Dupont meldete. Er sagte, daß die besten Freunde gewesen seien, und er habe aus Selbstvertheidigung zum Messer gegriffen. Der Streik entstand einer Arbeit wegen. Dupont's Kinder wohnen in Kanjas City.

Der öpnlische Karneval beginnt am nächsten Sonntag und wird die ganze Woche andauern. Der Geldertrag soll dazu verwendet werden, um den Kauf von für das neue postliche Dienst zu vergrößern. Die Kosten desselben sollen sich auf \$20,000 bis \$30,000 belaufen. Die besten Omaha Schauspieler sind alle erworben worden und außerdem sind ganz neue hinzugefügt worden. Die Anwohner der O-Strasse suchen sich jetzt mit dem Stadtrat in freundschaftlicher Weise auseinanderzusetzen. Gerichtliche Entscheidung wird nur in äußersten Nothfälle angerufen werden.

F. L. Keil Saloon, 2125 N-Str.

Bestes Bier. Feiner Freiluft. Deutscher Besuch willkommen.

Personalnotiz.

Dr. A. Riefing, der bekannte deutsche Arzt von Columbus, Neb., hat sich heute im St. Josephs Hospital einer schwierigen Operation unterzogen. Der Zustand des Patienten ist den Umständen nach befriedigend.

Historische Parade!

Führer aus der deutschen Geschichte und Märchenwelt werden in Lincoln vor Augen geführt.

War das Wetter auch nicht günstig, wie es am Tage vorher der Fall war, so füllten sich doch allmählich die in prächtigem Farbenschemm erhellenden Straßen und eine dicke Menschenmasse stellte sich an der Reihe der schön decorirten Käufer auf, um sich nichts von der Parade entgehen zu lassen. Die Aufmachung dieser historischen Bilder und die einzelnen Kostüme hatten gewiss an die Finanzmittel von Lincoln's Geschäftsleuten große Forderungen gestellt. Die Parade übertraf an Schönheit, Farbenpracht und künstlerischem Geschmack alles Bisherige.

Deutschlands sagenreiche Geschichte und Mythologie von den alten Germanen bis zur Neuerung des deutschen Reiches waren der Grundgedanke bei dem Aufbau der gesamten Wagen.

Voran ritt Major J. W. Birner als Führer der ganzen Parade. Ihm folgten Offiziere der Nebraska Nationalgarde, Polizeibeamte und eine Polizeibeamte, sowie die Beamten des Deutschen Tag-Komitees, theils zu Pferde, theils in Automobilen.

Dann kamen die 10 Wagen, prächtig decorirt, imposant und Bemalung erregend. Das Bild des ersten Wagens veranschaulichte die „Germania“, umgeben von Vertretern ihres gewaltigen und gefürchteten Heeres, die alten Waffengattungen angehörend, sich um eine Krone gruppiert hatten. Der nächste Wagen brachte die „Thor“, der Sohn Rodans oder Odin's, der Gott des Donners und des Blitzes, von den alten Germanen besonders geachtet und gefürchtet. Dann kam „Hermann“, der Cheruskerführer, der der römischen Gewalt Herrschaft in germanischen Gebieten behauptete bis zum Ende machte. Die römischen Legionen des Varus, durch das germanische Kriegsgeheul von schrecklicher Jähre befallen, wurden vollständig geschlagen und vernichtet. Die germanischen Stämme waren für immer von römischer Anrecht frei.

Der edle Siegfried, der Held des Nibelungenliedes, war das nächste Bild. Siegfried tötet einen Drachen, in dessen Blut er sich badet und dadurch bis auf eine Stelle an der Schulter unverwundbar wird. Sagen, sein größter Feind, erfährt von Armin, der Heraldischen Siegfried, die genaue Stelle, von dessen Verwundbarkeit und bei einem Jagdausflug hört Sagen dem jungen Mecken einen Speer tief in den Rücken und tötet ihn. Schrecklich ist wieder Armin's Nachfolger für den Mordelbender an ihrem Gatten, den sie am Dienstag, im Begriff zur Wette zu geben, entsezt vor der Burgschwelle findet.

„Lohengrin“ war Wagen Nr. 4. Fernicht in Deutschlands Romantik und durch Richard Wagner's große und gewaltige Komposition. Lohengrin, ein Ritter des Heiligen Graf, wird um Elsa von Braubant. Bei ihrer Vermählung beschwört Lohengrin, nie nach seiner Herkunft zu forschen. Darauf entläßt Lohengrin den Schwam mit dem Boot, in dem er gekommen. Elsa, ihr Gelübnis nichtachtend, stellt einst an den Ritter die verhängnisvolle Frage, worauf wiederum der Schwam erwidert und Lohengrin für immer die tief herende Elsa verläßt.

Im Wagen Nr. 6 befanden sich die Bremer Stadtmisstranten, eine Episode aus Deutschlands großem Märchenreichtum.

Die im Anführer liegenden Kassen mit dem alten Kaiser Barbarossa war das Nächfolgende. Kaiser Friedrich, genannt Barbarossa, Rothbart, war für das Christenthum gegen die Sarazenen kämpfend ins heilige Land gezogen. Auf dem Rückmarsch erkrankte der Kaiser in einem Fluß (Kalchadnos). Die Sage sagt, daß der alte Kaiser tief im Schlaffanden an einem feineren Tisch sitzend schlief und alle 100 Jahre erwache, um dann einen Jünger auszuwählen, der ihn ersetzen soll, ob noch immer die Fahnen um den Berg fliegen. Sind diese verblühten, dann werden die alten guten Zeiten wiederkommen. Des Kaisers Bart ist im Laufe der Jahrhunderte durch die Steinplatte

Empfehlungen der Begnadigungsbehörde.

Die staatliche Begnadigungsbehörde (State Pardon Board) hat gestern Nachmittag ihre Arbeiten eröffnet und für folgende Personen Empfehlungen auf zeitweilige Freilassung gemacht: Jack Robb von Antelope County, für Diebstahl bestraft; Joseph Trimble von Douglas County, 6 Jahre für Raubhandlung; Carl Sorenson von Box Butte County, für Diebstahl; Charles Lambert und Charles Rensart von Thurston County, für Großdiebstahl.

Aus deutschen Vereinen.

Wännercher und Orpheus hielten Mittwochs Abend eine gemeinsame Probe, da Dirigent Kiese am Donnerstags Abend (Nebungabend des Wännercher) in Council Bluffs befristigt ist.

Der Damen-Gesangsverein „Concordia“ veranstaltet am Mittwochs Abend den 30. Oktober im Deutschen Hause eine sogenannte „Salon-Evening Party“. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Einladungskarte gestattet.

Im neuen Gewande.

Die Omaha Aerie des Ordens der Eagles hat es sich \$2000 kosten lassen, um das Innere ihres Hauptquartiers zu verschönern und zu modernisieren. Die massiven gepolsterten Eichenmöbel und die sich um die Feuer ziehenden, bequemen Sitze harmoniren mit den übrigen Mobiliar in schöner Weise. Der Hofboden des Empfangszimmers ist mit Teppichen belegt, ebenso derjenige der Räumlichkeiten des Sekretärs V. C. Schröder, welcher einige Stunden jeden Tages in seiner Office zu finden ist. Nicht mit Unrecht wird Herrn Schröder das fleißigste Lob ertheilt, der pflichttreueste Sekretär zu sein, den die hiesige Aerie der Eagles aufzuweisen gehabt hat.

Beamtewahl der Deutschen Vereinigung der Hochschule.

Die Deutsche Vereinigung der Hochschule hielt ihre erste Sitzung ab und erwählte folgende Beamte: Präsident, Nathan Muston; Vice-Präsident, Emma Petersen; Sekretär, Madeline Weg; Schatzmeister, Ben Jonner; Sergeant-at-Arms, Emil Veer und John McDonald; Reporter, Vertha Selmer; Repräsentant beim Boarders Klub, Ben Janger; gewählte Lehrer waren Fel Bowen und Fel. Lonne; offizielle Geschillen, Fel. Landis, Fel. Somers, Mme. Chatain und Fel. Rodelfellow.

Für Verbesserung des Saatcorns.

Das Bemühen der landwirthschaftlichen Abtheilung der Staatsuniversität, die Auswahl des Saatcorns zu verbessern, ist von großem Erfolge gekrönt. Die Woche vom 25. September bis 5. Oktober ist als „Seed Corn Selection Week“ (Saatcorn-Auswahlwoche) bestimmt worden. Es wurden 40,000 Bußel Corn an die Farmer des Staates geschickt, worin sie mit der besten Methode der Auswahl und des Aufbewahrens von Saatcorn vertraut gemacht werden. Der beste Beweis, daß das Verbreiten des Saatcorns zu verbessern, Anflug findet, ist die vielfache Nachfrage von Farmern um Zulassung von Bußelcorn.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Regenreicher heute Abend und Freitag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Für Nebraska: Regenreicher heute und Freitag.

des Tages gewachsen.

Das nächste Bild hat die schweizerische Sage „Wilhelm Tell“ zum Sintergrund. Tell von dem grauhaarigen Landvogt Gessler gezwungen, von dem Haupt seines Anabens einen Apfel zu schießen, vollführt den Weisheitschritt, schwört aber, den Landvogt zu tödten. Er vollführt die That in einem einharnen Schloßweg und befreit sein Land von der habsburgischen Frohnherlichkeit.

Der letzte Wagen brachte Dr. Einfeldert, eine legendenhafte Persönlichkeit in der deutschen Märchenwelt. Ein bekanntes Lied über die Thaten dieses Wunderdoktors ist jedem deutschen Kinde wohlbekannt.

Mit „Anle Sam“ in Roth, Weiß und Blau schloß diese überaus prächtige und wohl gelungene historische Parade, die wohl noch lange allen Bewachern und Theilnehmern an der dritten Deutschen Tagfeier des Deutschthums von Lincoln in Erinnerung bleiben wird.

Cholera in Yokohama!

Die von dort ankommenden Dampfer werden gründlich inspicirt werden.

Washington, 10. Okt.—In Yokohama, Japan, ist die Cholera epidemisch aufgetreten, wie am Dienstag dem Gesundheitsamt in Washington, D. C., gemeldet wurde. Es sind ganz besondere Vorsichtsmaßregeln für die von dort kommenden Dampfer von der Regierung angeordnet worden.

Das Baseballspiel.

Boston, 10. Oktober.—Dreißigtausend Baseball-Enthusiasten wohnten hier dem heutigen Spiele zwischen den Riesen von New York und Boston bei. New York hatte seinen unübertrefflichen Ballspielers Marquard ins Feld gestellt; es folgte der vorzüglich; im dritten Innung hatten die New Yorker bereits drei Mal den „Diamond“ umkreist. Marquard wurde von seinen Mitspielern auf's Beste unterstützt. Im 8. Innung stand der Score 2 zu 0 zu Gunsten von New York.

Wilson in Chicago.

Chicago, Ill., 10. Oktober.—Gute ist der demokratische Präsidentschaftskandidat Woodrow Wilson, fürchtbar heiser, hier eingetroffen. Am Nachmittag wird er in Woodrider's Theater und am Abend in der Seventh Regiment Armory sprechen. Wilson wurde bei seinem hiesigen Eintreffen von den erbitterten politischen Gegnern, den Demokraten Garrison und Dunne, empfangen und nahm zwischen beiden in einem Auto Platz, welches sie nach dem Hotel beförderte.

Graft in Ohio.

Columbus, O., 10. Oktober.—Dr. George B. Nye, Mitglied der letzten Legislatur, hat zugestanden, daß er in einem Falle eine Bestechungssumme von \$1000 angenommen habe. Im Ganzen habe er während der Sitzung der Legislatur auf diese Weise die Summe von \$10,000 „verdient“. Andere „Bestechter“ aber hätten sich auf gleiche Weise einen „Sparfennig“ zurückgelegt.

Logenbruder Gov. Aldrich.

Zweihundert Mitglieder der hiesigen Logen des Ordens der United Workmen begrüßten Mittwochs Abend Gouverneur Aldrich in ihrer Halle an der 14. und Dodge Str. Er war gekommen, um zu ihnen als Logenbruder zu sprechen und sie zu ermahnen, treu zum Orden zu stehen. Unter den übrigen Rednern befand sich Dr. A. F. Zimm, welcher die Logenbrüder darauf aufmerksam machte, daß man in Aufhebung genähigt sein werde, die Beiträge zu erhöhen. Dieses ist eine Ankündigung, welche an und für sich nichts Neues ist. Dieses aber besteht sich nicht auf die A. O. U. W. allein.

Anaben hängen Gewandern.

Die Knaben Charles McDonald und Emmett McDonald, Brüder im Alter von 9 resp. 10 Jahren, wurden verhaftet, weil sie in den Laden von N. S. Beard, 2214 Farm Street, eingebrochen waren und Schinken, Speck, Knochen und andere Delikatessen gestohlen hatten. Die Jungen sagen, der Hunger habe sie zu Diebstählen gemacht. Wie die Polizisten behaupten, hatten die Knaben sich in einem Baume hinter der Metropolitan Halle eine Stütze gebaut und dort haben sie auch die gestohlenen Leckerbissen verzehrt. Die Knaben sind dem Jugendgericht überwiesen worden.

Alteines Mädchen verschwunden.

Die zehnjährige Madge Schort, 1113 Pacific Straße wohnhaft, ist seit gestern Vormittag verschwunden. Man glaubt, daß sich das Mädchen von Abenteuerlust ergriffen, nach Council Bluffs gewendet habe. Madge hat rothe Haare, und der Knabentour eines Omaha-Council Bluffs Straßenbahnwagens erklärt mit Bestimmtheit, daß er ein Mädchen, auf welches die Beschreibung der kleinen Madge paßt, nach Council Bluffs befördert habe.

Der Badsteinmauerer Dean Carman von Cambridge, Ia., welcher in Council Bluffs arbeitet, wurde heute früh in seinem Zimmer im Eden Hotel todt im Bett aufgefunden. Der Verstorbenen hand theilweise offen. Man weiß nicht, ob ein unglücklicher Zufall oder ein Selbstmord vorliegt.